

„Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven für eine ambulante Kinder- und Jugend-Rehabilitation - Bedarfsanalyse und Empfehlungen für die Ausgestaltung (amKiJu)“

Berlin, im Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Schreiben informieren wir Sie über das Projekt **„Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven für eine ambulante Kinder- und Jugend-Rehabilitation - Bedarfsanalyse und Empfehlungen für die Ausgestaltung (amKiJu)“** und bitten Sie herzlich darum, an unserer Studie teilzunehmen.

Bevor Sie sich für die Teilnahme entscheiden, lesen Sie bitte folgende Informationen über die Ziele und den Ablauf der Studie sowie den Umgang mit den Forschungsdaten.

Warum dieses Forschungsprojekt?

Durch das „Gesetz zur Flexibilisierung des Übergangs vom Erwerbsleben in den Ruhestand und zur Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Erwerbsleben (Flexirentengesetz)“ stärkt der Gesetzgeber auch die Rehabilitation für Kinder und Jugendliche entscheidend. Neben neuen Regelungen zur Mitnahme von Begleitpersonen, ambulanten Nachsorgeleistungen und der Streichung der frühesten Wiederholungsfrist ergibt sich aus dem gesetzlichen Anspruch nun auch, dass Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche zukünftig ambulant erbracht werden können und nicht - wie bislang - ausschließlich stationär. Dafür müssen neue Konzepte entwickelt werden.

Aus diesem Grund wenden wir uns heute an Sie.

In dieser Befragung möchten wir Sie als Eltern chronisch kranker Kinder bitten, einen Fragebogen zur Kinder- und Jugendrehabilitation auszufüllen. Dabei soll der Frage „Wie kann und sollte eine ambulante Rehabilitation für Kinder und Jugendliche aussehen?“ nachgegangen werden. Ziel ist es, Hinweise für die Ausgestaltung einer ambulanten Kinder – und Jugendrehabilitation zu erhalten.

Was müssen Sie zur Onlinebefragung wissen?

Zum Fragebogen gelangt man über folgenden Link: <https://www.soscisurvey.de/ambulanteKiju/>
Die Befragung ist anonym und wird max. 10-15 Minuten in Anspruch nehmen.

Wer ist verantwortlich?

Das Projekt wird von der Forschungsgruppe des Instituts für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Bereich Rehabilitationsforschung an der Charité – Universitätsmedizin Berlin unter der Leitung von Prof. Karla Spyra durchgeführt. Gefördert wird die Studie von der Deutschen Rentenversicherung Bund. Der Förderer wird nur über die Ergebnisse der Studie informiert, Angaben über die beteiligten Personen werden nicht weitergegeben.

Die Durchführung der Studie geschieht auf Grundlage der Bestimmungen des Berliner Datenschutzgesetzes.

Kontakt

Charité – Universitätsmedizin Berlin

Charité Centrum für Human- und Gesundheitswissenschaften

Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft, Bereich Rehabilitationsforschung

Studie: „amKiJu“

Charitéplatz 1

10117 Berlin

Ansprechpartnerinnen:

Nina Ammelburg

Tel.: 030/450 517 114 Fax: 030/450 517 932

E-Mail: nina.ammelburg@charite.de

Sandra Fahrenkrog

Tel.: 030/450 517 114 Fax: 030/450 517 932

E-Mail: sandra.fahrenkrog@charite.de

„Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven für eine ambulante Kinder- und Jugend-Rehabilitation - Bedarfsanalyse und Empfehlungen für die Ausgestaltung (amKiJu)“
Wie erfolgt der Umgang mit den Forschungsdaten?

Die Teilnahme an der Online-Befragung erfolgt anonym, d. h. es werden keine personenbezogenen Daten wie Name und Anschrift von Ihnen erhoben, auch Ihre IP-Adresse wird nicht gespeichert. Ein Rückschluss auf Ihre Person ist grundsätzlich zu keinem Zeitpunkt möglich.

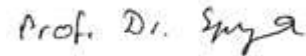
Datenschutzrechtliche Hinweise bezüglich der Online-Studie entnehmen Sie bitte folgendem Link: <https://www.soscisurvey.de/index.php?page=privacy>. Die Durchführung der Studie, die unter verantwortlicher Leitung von Frau Prof. Dr. Karla Spyra (Charité – Universitätsmedizin Berlin) liegt, geschieht auf Grundlage der Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DGSVO). Die Projektmitarbeiter/-innen unterliegen der Schweigepflicht und sind zur Geheimhaltung der Daten verpflichtet.

Freiwilligkeit

Ihre Teilnahme an dem Forschungsprojekt ist selbstverständlich freiwillig. Sofern Sie eine Teilnahme nicht wünschen, brauchen Sie nicht an der Befragung teilnehmen.

Für Ihre Bereitschaft und Ihre Unterstützung bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des Projektteams



Prof. Dr. Karla Spyra



Dipl.-Psych. Nina Ammelburg



Dipl.-Psych. Sandra Fahrenkrog